

Jahresbericht 2011 HelpAge Deutschland e.V.

Der Verein und seine Ziele

HelpAge Deutschland e.V. wurde am 12. Juli 2005 gegründet und ist beim Vereinsregister des Amtsgerichts Osnabrück unter der Nummer 200007 eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Osnabrück-Stadt zuletzt am 1.11.2010 erteilt. Der Sitz des Vereins ist Osnabrück. HelpAge wird getragen von Persönlichkeiten aus dem entwicklungspolitischen Arbeitsfeld sowie der Sozial- und Altenarbeit, der Wissenschaft und anderen Berufen, die sich größtenteils ehrenamtlich für die Anliegen der Organisation einsetzen. Dem fünfköpfigen Vorstand gehören Prof. Dr. Anja Kroke, Hermann-Josef Niermann, Monika Huber, Claudia Bruning und Prof. Dr. Rolf Wortmann an.

HelpAge Deutschland versteht sich als ein entwicklungspolitisches Hilfswerk, das sich für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse und Rechte alter Menschen einsetzt und macht sich stark für das Recht auf ein Leben ohne Diskriminierung auf Grund des Alters. HelpAge ist damit in Deutschland die einzige Hilfsorganisation, die sich schwerpunktmäßig auf die Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern konzentriert.

HelpAge Deutschland will arme, missachtete und vergessene alte Menschen und ihre Gemeinschaften über konkrete Projekte unterstützen, um menschliches Leid zu lindern, Solidarität zu üben, Teilhabe zu fördern und Eigenpotenziale durch Selbsthilfe zu stärken. Die Vielfalt an Erfahrungen und Fertigkeiten, über die alte Menschen verfügen, ist der Reichtum einer Gesellschaft, auf dem kommende Generationen aufbauen. Alte Menschen sollen deshalb aktiv in die Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse einbezogen werden und Politik mitgestalten.

HelpAge Deutschland informiert über die schwierigen Lebensbedingungen alter Menschen in Entwicklungs- und Transformationsländern und zeigt auf, inwiefern die Lebens- und Konsumgewohnheiten in Deutschland diese mit beeinflussen.

Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen und sozialpolitischen Initiativen in Nord und Süd will HelpAge Deutschland Druck machen auf Politik und Wirtschaft, damit die Rechte alter

Menschen weltweit verwirklicht werden. Die Forderungen des „Internationalen Weltatlasplan“ von Madrid (2002) und die Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen für das Jahr 2015 sind dabei wichtige Bezugspunkte.

HelpAge Deutschland ist Mitglied des weltweiten Netzwerkes HelpAge International. Dieses internationale Netzwerk von 90 Mitgliedsorganisationen arbeitet in 60 Ländern weltweit.

Jahresbericht 2011

Es besteht seit 1983 und ist weltweit die führende Fachorganisation zu Fragen alter Menschen in Entwicklungsländern. Durch diese enge Kooperation gehen die langjährigen Erfahrungen des Netzwerkes in die Arbeit von HelpAge Deutschland ein.

HelpAge Deutschland ist Mitglied bei VENRO, dem Netzwerk deutscher entwicklungspolitischer Nicht-Regierungsorganisationen, beim Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN), bei der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Grundsätze unserer Projektarbeit

Die von HelpAge Deutschland geförderten Projekte und Lobbyaktivitäten achten darauf, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter, die Gleichwertigkeit der Kulturen und die soziale und ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet werden.

Die von HelpAge Deutschland unterstützen Projekte

- dienen den am stärksten Benachteiligten
- richten sich an alte Menschen im Zusammenhang mit ihrer Lebensgemeinschaft
- beteiligen die betroffenen Menschen von Anfang an an der Durchführung der Aktivitäten
- wirken auf mehrere Lebensbereiche ein: Arbeit und Altersversorgung, Gesundheit, Selbstversorgung, Rechte, Kultur/kulturelle Identität
- leisten Starthilfe über lokale Projekte
- klären auf über Missstände und ihre Ursachen und darüber, wie unsere Lebens- und Konsumgewohnheiten die Lebensbedingungen anderswo mitbestimmen
- informieren über die Vielfalt der Lebensverhältnisse und die Fähigkeit der Menschen, angemessene und selbstbestimmte Wege zu gehen
- verbessern nationale und internationale Rahmenbedingungen (Gesetze, Konventionen) durch Lobbyarbeit, im Sinne von mehr Rechtssicherheit und Chancengleichheit für alte Menschen.

Die unterstützten Projekte werden von einheimischen Partnern geplant und ausgeführt. Die Projekte werden fortlaufend beraten und begleitet. Dadurch wird sichergestellt, dass die finanzierten Projekte den bestmöglichen Nutzen bringen.

Themen des Jahres 2011

Eine neue UN-Konvention für alte Menschen

2011 hat sich international eine breitere Diskussion zum Thema einer neuen UN-Konvention für alte Menschen entwickelt. In den UN wurde dazu eine Arbeitsgruppe gegründet. HelpAge hat hierzu versucht, die deutsche Diskussion anzutreiben und zu beeinflussen. Bei Sitzungen des Deutschen Instituts für Menschenrechte mit Teilnehmern aus verschiedensten Bereichen wurde deutlich, dass die deutschen Organisationen noch nicht von einer solchen neuen Konvention überzeugt sind.

Jahresbericht 2011

HelpAge hat eine wichtige Rolle, um den Blick aus der nationalen Perspektive mehr international auszurichten. Unsere eigene Arbeit belegt tagtäglich die Diskriminierung von Menschen aufgrund ihres Alters:

- Armut und Ausschluss aus sozialen Sicherungssystemen
- Gewalt in Familie und Gesellschaft
- rechtliche Benachteiligungen
- fehlende Gesundheitsversorgung
- Zwang zur Arbeit bis ins hohe Alter

Im Gegensatz zu anderen Gruppen (Kinder, Frauen, Behinderte) gibt es gegenwärtig keine international bindenden Vereinbarungen zum Schutz für Ältere. Dies soll sich ändern. Neben einer neuen Konvention ist auch ein eigener Sonderberichterstatte der Vereinten Nationen als Zwischenschritt im Gespräch.

Für den 5.-7. Dezember 2012 plant HelpAge zudem mit anderen Partnern die internationale Konferenz „Strengthening the rights of older people worldwide“ in Osnabrück.

Ein neues vom BMZ gefördertes Projekt in Nepal hat insbesondere die bessere Durchsetzung der Menschenrechte Älterer im Blick.

Soziale Grundsicherung

Die Forderung nach einer sozialen Grundsicherung für besonders verletzbare Gruppen (u.a. Alte, Kinder, Behinderte) steht weiterhin auf der Tagesordnung. Für alte Menschen fordert HelpAge eine **beitragsfreie, universelle Altersrente**. In Zusammenarbeit zwischen dem internationalen Netzwerk von HelpAge und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit sowie dem BMZ wurde 2011 ein neues dreijähriges Projekt gestartet, das Einkommens-, Gesundheits- und Rechtsprobleme alter Menschen in den Entwicklungsländern aufgreift. Eine wichtige Rolle bei der bundesdeutschen Debatte um soziale Grundsicherung spielt der **Arbeitskreis „Sozialgeldtransfers“**, in dem Brot für die Welt, FIAN, der Evangelische Entwicklungsdienst, medico international, HelpAge und andere Organisationen zusammenarbeiten. Aus dieser Arbeitsgruppe heraus wurde weiterhin die Diskussion mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geführt, in der Hoffnung, diese 2012 im Rahmen eines Runden Tisches zu vertiefen.

Die soziale Grundsicherung war in verschiedenen Projekten in Afrika und Asien im Jahr 2011 ein wichtiges Thema.

Jahresbericht 2011

Gesundheit Älterer

Neben einer Altersrente spielt die **gesundheitliche Versorgung** eine zentrale Rolle für alte Menschen, um ein Mindestmaß an Alterssicherheit zu erreichen. Wenn auch die HIV/Aids-Problematik gegenwärtig noch viele andere Themen überlagert, so wird doch immer deutlicher, dass weltweit die chronischen Erkrankungen immer mehr Menschen betreffen. Chronische Erkrankungen betreffen insbesondere ältere Menschen und werden in der Entwicklungszusammenarbeit bisher stark vernachlässigt. Eine UN-Konferenz brachte das Thema 2011 erstmals auf die Tagesordnung. Auch der Weltgesundheitstag 2012 stand unter dem Motto „Altern und Gesundheit“. In den kommenden Jahren wird dies ein wichtiges Thema für HelpAge bleiben.

Die Förderung der Gesundheit älterer Menschen und ihres besseren Zugangs zu medizinischer Versorgung wurde 2011 in den geförderten langfristigen Projekten und in den Nothilfe-Projekten nachhaltig verfolgt.

Eine wesentliche Voraussetzung für Gesundheit ist eine ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser. Deshalb engagierte sich HelpAge auch 2011 zusammen mit Soroptimist Deutschland, terre des hommes, dem DRK und anderen Organisationen mit Aktionen zum **Weltwassertag** und förderte die Wasserversorgung im Projekt Kwa Wazee.

Kampagne „Jede Oma zählt“

Die Kampagne „Jede Oma zählt“ hat weiterhin große Bedeutung bei unserem Einsatz für eine soziale Grundsicherung. Mit dieser wird auf die besondere Not alter Frauen im Zusammenhang mit der HIV/Aids-Pandemie aufmerksam gemacht und die Bundesregierung zum Handeln aufgefordert. 2011 starteten die umfangreichen Vorbereitungen für die Teilnahme einer großen LäuferInnen-Gruppe beim Berlin-Marathon 2012 für „Jede Oma zählt“.

Zur Unterstützung der Kampagne wurde Ende 2011 das Fotobuch „Die großen Mütter“ veröffentlicht, das Portraits und Geschichten der Großmütter Afrikas anschaulich vorstellt.

Nothilfe – alte Menschen besonders betroffen

Auch 2011 musste HelpAge Deutschland in der Nothilfe aktiv werden. Alte Menschen sind bei Katastrophen erfahrungsgemäß besonders betroffen, weil sie weniger mobil und körperlich schwächer sind und oftmals größere gesundheitliche Probleme haben. Hinzu kommt, dass Katastrophen oft das gesamte Lebenswerk älterer Menschen zerstören und Hoffnungslosigkeit und Trauer große psychische Probleme hervorrufen. Bei Hilfsmaßnahmen werden sie aber regelmäßig übersehen.

Jahresbericht 2011

In Ostafrika entwickelte sich seit Frühjahr 2011 eine erneute Dürrekatastrophe. Mit Unterstützung von AWO International und Johanniter Unfallhilfe sowie der Stiftung NAK karitativ erhielten 36.200 Menschen in Madera (Nordost-**Kenia**) humanitäre Hilfe, bestehend aus Nahrungsmittelhilfen, Decken, Kanistern und Seife, Wasserlieferungen und Wasserreinigungstabletten. Zudem wurden Tierkadaver beseitigt, Toiletten gebaut und Frauengruppen-Einrichtungen sanitär unterstützt. Weitere Eigenmittel konnten zur Versorgung von 2.880 Personen (darunter 480 alte Menschen) mit Nahrungsmitteln und Tabletten für die Wasseraufbereitung eingesetzt werden. In **Äthiopien** wurden mit Unterstützung durch das Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschlands 800 Haushalte mit älteren Menschen durch Bargeldleistungen unterstützt, für die sie Arbeitskräfte zur Rehabilitierung von Wasserspeichern und -quellen sowie zur Rehabilitierung von Weideland abstellen mussten. Hierdurch wurde sowohl das eigene Engagement der Betroffenen gefördert, als auch ihre Entscheidungshoheit über die Verwendung von Hilfsmitteln.

Die Nothilfe-Maßnahmen aus dem Jahr 2010 für die Erdbebenopfer in **Haiti** wurden zu Ende geführt und im ersten Halbjahr mit Unterstützung durch NAK karitativ weitere Mittel zur Förderung von Besuchs- und Pflegediensten für 3.000 ältere Menschen sowie zur medizinischen Versorgung für 500 alte Menschen in den Flüchtlingslagern eingesetzt.

Öffentlichkeits-, Bildungs- und Anwaltschaftsarbeit

Das Projekt „**Kartoffelspuren – Vielfalt neu entdecken**“ wurde 2011 mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der BINGO-Umweltstiftung Niedersachsen neu aufgelegt. Es erhielt von der deutschen UNESCO-Kommission die Auszeichnung als **Projekt der UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"** und stellt den Zusammenhang zwischen dem Wissen alter Menschen und der Artenvielfalt am Beispiel der Kartoffel öffentlichkeitswirksam dar. Zudem präsentiert es den engen Zusammenhang zwischen Nahrungsmittelsicherheit und -qualität. Bei einem Nachhaltigkeitswettbewerb der dm-Drogeriemarktkette hat das Projekt einen Preis gewonnen, der mit einer erfolgreichen Aktion in einem viel besuchten dm-Markt verbunden war.

Mit großem Erfolg konnte die **Fotoausstellung „Stille Heldinnen“** auch 2011 in 8 deutschen Städten präsentiert werden. Sie wurde von etwa 4.000 Besuchern gesehen. Kooperationspartner waren lokale Stadtverwaltungen (z.B. Gesundheitsämter, Frauenbeauftragte oder Volkshochschulen), Eine-Welt-Gruppen, AIDS-Hilfen oder Altenheimen sowie lokale Gruppen von Soroptimist Deutschland. Diese lokalen Netzwerke haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass die Sensibilität und das Wissen zur Rolle alter Menschen in der HIV/Aids-Krise sich deutlich ausgeweitet haben. Wir danken Inwent/BMZ für die finanzielle Unterstützung, die es uns ermöglichen wird, die Ausstellung auch 2012-13 weiterhin zu präsentieren.

Jahresbericht 2011

Mit der **Aktion „Schüler helfen Senioren“** hat HelpAge ein wichtiges Instrument entwickelt, um dem Anspruch auf generationenübergreifendes Arbeiten auch in Deutschland gerecht zu werden. Im Rahmen eines sozialen Schülertages unterstützen Schülerinnen und Schüler alte Menschen einen Tag lang, indem sie ihnen beim Einkauf oder im Haushalt behilflich sind. Auch in Altersheimen und Alteneinrichtungen unterstützen die SchülerInnen die Arbeit des Personals. Die Sponsorengelder werden für Projekte mit alten Menschen in Afrika eingesetzt. Diese Aktion wurde 2011 mit einer gewachsenen Zahl von Schulen in Osnabrück und dem Umland realisiert und soll zukünftig auch an anderen Orten und mit weiteren Schulen umgesetzt werden.

2011 startete mit Unterstützung durch die EU das **dreijährige Bildungs- und Informationsprojekt „Global Ageing“**, mit dem die Öffentlichkeit in Deutschland, den Niederlanden, Polen und Litauen für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert werden soll. HelpAge koordiniert dieses europäische Projekt. U.a. werden in diesem Projekt Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen initiiert sowie die Angebote für Schulen weiter ausgebaut. Verschiedenste neue Bildungsmaterialien wurden 2011 vorbereitet, die ab 2012 bei Aktivitäten eingesetzt werden können.

Neben diesen speziellen Aktivitäten hat HelpAge 2011 verschiedenste Benefizveranstaltungen sowie eine Reihe von lokalen Einzelveranstaltungen organisiert.

Am 1. und 4. Dezember berichtete Deutschlandradio Kultur ausführlich über unser Projekt MUSA in Südafrika. WDR 5 brachte einen 30minütigen Beitrag über unsere Arbeit.

Finanzielle Entwicklung : Institutionelle Geber und private Spender

HelpAge Deutschland konnte 2011 wichtige Schritte bei der finanziellen Weiterentwicklung machen und damit die Förderung konkreter Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen alter Menschen ausbauen. Über 2.000 Spender haben zu dieser Entwicklung beigetragen; insbesondere die Zahl der Dauerspender hat weiter erfreulich zugenommen. Insgesamt konnten Einnahmen in Höhe von über 1,2 Millionen Euro verzeichnet werden. Dem gegenüber stehen Ausgaben für die Projektarbeit in Höhe von 717.000 Euro und für die Anwaltschaftsarbeit in Höhe von 310.000 Euro. Die Mittel der Anwaltschaftsarbeit werden zum größten Teil von externen Gebern finanziert. Wir danken unseren Spendern, aber auch unseren institutionellen Gebern:

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung / InWent
Auswärtiges Amt
Europäische Union
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
BINGO Umweltstiftung Niedersachsen

Stiftung NAK karitativ
Missionswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland
AWO International
Johanniter Unfallhilfe
Georg Kraus Stiftung
Sparkasse Osnabrück
HelpAge International, Großbritannien

Aussichten für 2012

Für einen umfangreichen und dem Bedarf angemessenen Ausbau der Projektarbeit und eine langfristige Nachhaltigkeit der organisatorischen Entwicklung muss HelpAge seine finanzielle und personelle Basis weiter ausbauen. Hierzu haben in 2011 u.a. verschiedene Fundraising-Aktivitäten beigetragen, die 2012 fortgesetzt werden. Sie dienen vor allem der Gewinnung weiterer Einmal- und Dauerspender. Durch den Beitritt zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft wurde die Transparenz unserer Arbeit gegenüber Spendern und Gebern weiter verbessert. Um Themen wie soziale Grundsicherung, Gesundheit für Ältere und eine neue UN-Konvention für Ältere in der deutschen Entwicklungspolitik weiter voranzubringen, wird kontinuierliche Lobbyarbeit notwendig sein. HelpAge spielt hierbei eine herausragende Rolle. Im Bereich der Nothilfe wird eine stärkere Vernetzung mit anderen deutschen Initiativen und Bündnissen angestrebt. Für 2012 wird die Vertretung von HelpAge im *Bündnis Deutschland Hilft* durch Parität erwartet. Im Rahmen des dreijährigen, von der EU geförderten Bildungs- und Informationsprojektes „Global Ageing“ wird die Öffentlichkeit noch weiter für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert. Insbesondere soll das ehrenamtliche Engagement weiter gestärkt werden. Durch verschiedene Angebote werden Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen aufgebaut sowie die Angebote für Schulen weiter entwickelt.

Unsere Projektförderung in 2011

Grundsicherung

Kwa Wazee, Tansania

Die HIV/Aids-Pandemie hat die alte afrikanische Regel, dass Kinder für ihre Eltern aufkommen, wenn diese alt und schwach werden, außer Kraft gesetzt. Stattdessen müssen die Alten sich um die Kranken und die Aids-Waisen kümmern. Kwa Wazee sorgt für eine finanzielle Grundsicherung der Großmütter, die ihnen hilft, das tägliche Leben zu meistern und ihren Enkeln eine Zukunft zu ermöglichen. Neben einer Grundsicherung durch eine kleine Rente haben 1000 Großmütter und 650 Enkel Zugang zu psychosozialen Gruppen und Trainingsangeboten (Selbstverteidigung etc.).

Pfuna Swissiwana, Mosambik

Vier von fünf alten Menschen leben in Mosambik in absoluter Armut. In dem Projekt erhalten über 100 alte Menschen, die sich um fast 200 Aids-Waisen kümmern, Unterstützung zum Überleben. Ernährungssicherung durch Gemüse- und Obstanbau, eine medizinische Grundversorgung und die Beschaffung der Geburtsurkunde bzw. eines Personalausweises für alle Kinder stehen dabei im Mittelpunkt. Ohne Ausweise gibt es keine Chance auf die minimale staatliche Unterstützung und dauerhaften Schulbesuch.

REST, Äthiopien

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, zweijährige Projekt (2011-2013) soll einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen 1100 älterer Menschen und ihrer Familien in vier Distrikten der Tigray-Region (Nordäthiopien) leisten und besonders die wirtschaftliche und soziale Lage arbeitsfähiger älterer Menschen und ihrer Familien sowie deren Selbsthilfefähigkeit verbessern. So erhalten die Alten die Möglichkeit, sich in Gruppen gegenseitiger Hilfe zu organisieren, gemeinsam einen kleinen Sparfonds zu bewirtschaften und über den Zugang zu Kleinstkrediten und die Verteilung von Ziegen, Schafen, Geflügel und Bienen ihre Haushalts- und Ernährungssituation zu verbessern.

Lessan, Indonesien

Alte Witwen und Witwer haben es in Indonesien besonders schwer: Sie sind extrem arm, schlecht versorgt und oft krank. Mit regelmäßigen Gesundheitschecks, nahrhaften Esspaketen und durch Abnahme und Verkauf selbst hergestellter Handwerksprodukte (Matten, Besen, Körbe) unterstützt sie die lokale Nichtregierungsorganisation Lessan. Diese kümmerte sich nach dem Ausbruch des Merapi-Vulkans im Herbst 2010 auch um die Aufbauarbeiten in den arg in Mitleidenschaft gezogenen Dörfern und band die alte Bevölkerung 2011 in Katastrophenpräventions- und Wiederaufforstungsmaßnahmen ein.

RIC, Bangladesch

Dieses Projekt unterstützte seit 2009 benachteiligte ältere Frauen in Bangladesch, die erfahrungsgemäß oftmals unter großer Isolation und wirtschaftlicher Not leiden. 1.200

Frauen wurden durch die Bildung von Selbsthilfegruppen gestärkt, für Ihre Rechte einzutreten und für mehr Gleichberechtigung zu kämpfen. Durch die Verteilung von Ziegen wurden sie in die Lage versetzt, Einkommen zu erwirtschaften; baufällige Hütten wurden repariert und der Zugang zur Gesundheitsversorgung verbessert. Das von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung und der Georg Kraus Stiftung unterstützte Projekt wurde im Herbst 2011 abgeschlossen.

Verbesserung der sozialen Absicherung für alte Menschen

In Zusammenarbeit mit HelpAge International dient dieses Projekt zur Stärkung der Zivilgesellschaft in vier Ländern (Peru, Südsudan, Mosambik und Äthiopien) beim Einsatz von Grundsicherungssystemen und Sozialrenten zur Überlebenssicherung alter Menschen.

Weitergabe von Wissen – Die Erfahrungen alter Menschen nutzen

Waman Wasi, Peru

Eine Initiative alter *Quechua Lamas*-Männer und Frauen, die ihr Wissen und Können an die jüngere Generation weitergeben. Das Projekt trägt dazu bei, dass das Wissen der Alten über Ökologie, traditionelle Medizin oder angepassten Landbau in der Region um Lamas im Nordosten Perus nicht verloren geht. Für die Bewältigung der aktuellen Umwelt- und Entwicklungsprobleme ist dieses Wissen von großer Bedeutung.

APU, Peru

Bürgerkrieg und einseitige Marktorientierung führen dazu, dass uraltes Wissen um Anbau, Zucht und Pflege hunderter Kartoffelsorten in der Region Ayacucho verloren geht. Mit Hilfe der Alten versucht die lokale Nichtregierungsorganisation APU in vier Dorfgemeinschaften diesen Prozess zu stoppen, indem sie ihr Wissen um die Vielfalt und Regeneration der einheimischen Sorten an die junge Generation weitergibt. Die alten, interkommunalen Saatgutwege, Gemeinschaftsarbeit, Rituale und Austauschbeziehungen werden wiederhergestellt.

Nothilfe und Katastrophenvorsorge

Nothilfe, Dürre Ostafrika I – Humanitäre Hilfe

Mit Unterstützung von AWO International und Johanniter Unfallhilfe sowie von NAK karitativ und vielen Spendern erhielten 2011 36.200 Menschen in Madera (Nordost-Kenia) humanitäre Hilfe, bestehend aus Nahrungsmittelhilfen, Decken, Kanistern und Seife, Wasserlieferungen und Wasserreinigungstabletten. Zudem wurden Tierkadaver beseitigt, Toiletten gebaut und Frauengruppen-Einrichtungen sanitär unterstützt.

Nothilfe, Dürre Ostafrika II - Nahrungs- und Wasseraufbereitungshilfe

Die HelpAge-Ostafrika-Spendenkampagne unterstützte über RACIDA (Rural Agency for Community Development and Assistance) bis Ende 2011 2.880 Personen (darunter 480

alte Menschen) mit Nahrungsmitteln und Tabletten für die Wasseraufbereitung in der von der Dürre heimgesuchten nordostkenianischen Region Madera.

Nothilfe, Dürre Ostafrika III - Nahrungs- und Wasseraufbereitungshilfe

Mit finanziellen Mitteln der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. konnten 972 Haushalte mit Geld und Nahrungsmitteln als Gegenleistung für den Wiederaufbau von Brunnen und Quellen und für ein angepasstes Weideland –Management versorgt werden.

Hausbau, Äthiopien

Mit Mitteln des Missionswerkes der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e.V. wurde im Rahmen eines von der UN-OCHA durchgeführten Rehabilitationsprojektes der Wiederaufbau zerstörter Wohnungen alter Menschen nach schweren Regenfällen in der Region Tigray gefördert.

Erdbeben Haiti -Wiederaufbauhilfe

Die Nothilfe-Maßnahmen aus dem Jahr 2010 für die Erdbebenopfer in **Haiti** wurden zu Ende geführt und im ersten Halbjahr 2011 mit Unterstützung durch NAK karitativ weitere Mittel zur Förderung von Besuchs- und Pflegediensten für 3.000 ältere Menschen sowie zur medizinischen Versorgung für 500 alte Menschen in den Flüchtlingslagern eingesetzt.

Anwaltschaft und Bildungsarbeit in Entwicklungsländern

MUSA – Südafrika

Die aktuelle Förderung finanziert eine bereits 2008 sehr erfolgreiche Trainingsmaßnahme, mit der 100 alte Menschen zu sog. *Peer Educators* (Multiplikatoren bzw. Beratern) ausgebildet werden, um die haushaltsbasierten Pflege- und HIV/AIDS-Programme zu stärken. *Peer Educators* sind ältere Freiwillige, die Aufklärungsarbeit vor allem für Senioren und deren Angehörige zu verschiedensten Aspekten von HIV/AIDS leisten. Sie sind dabei in ihren Nachbarschaften aktiv und besuchen die Familien zu Hause.

NEPAN/WHR – Nepal

Das vom Bundesentwicklungsministerium (BMZ) unterstützte, zweijährige Projekt (2011-2013) soll einen Beitrag zur Verbesserung der Rechtssituation alter Menschen in zehn Distrikten Nepals leisten. Einerseits sollen 4.000 alte Menschen ihr Wissen über und ihren Zugang zum Basisrenten- und Gesundheitssystem in ihren Dörfern verbessern, indem sie sich aktiv an Interview- und Lobbyaktivitäten beteiligen. Andererseits werden 1.000 Regierungs- und Behördenmitarbeiter, lokale und regionale Akteure aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich für die Zugangsbarrieren und Defizite der staatlichen Altenprogramme sensibilisiert.

Anwaltschaft und Bildungsarbeit in Deutschland

Die Mittel für Anwaltschaft und Bildungsarbeit werden zum allergrößten Teil nicht von Spenden, sondern durch externe Geber und öffentliche Mitteln finanziert, die ausschließlich für diese Zwecke vorgesehen sind. Wir danken unseren institutionellen Förderern für das Vertrauen.

Die von HelpAge in Deutschland durchgeführten Anwaltschafts- und Bildungsaktivitäten in Deutschland haben das Ziel, Einfluss auf die Alten- und Entwicklungspolitik der Bundesregierung und der Europäischen Union zu nehmen sowie Bevölkerung, Politik und Wirtschaft für die Bedürfnisse und Interessen alter Menschen zu sensibilisieren. Im Jahr 2011 wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

Fotoausstellung „Stille Heldinnen“

Auch in 2011 war die Ausstellung "Stille Heldinnen – Afrikas Großmütter im Kampf gegen HIV/Aids" als Wanderausstellung stark nachgefragt. Mit beeindruckenden Fotos sowie begleitenden Informationen wird das Leben alter Menschen in der HIV/Aids-Krise dargestellt. In acht Städten haben 4.000 Besucher die Bilder gesehen.

Aktion „Schüler helfen Senioren“

Die Aktion „Schüler helfen Senioren“ richtet sich an Jugendliche und alte Menschen. Im Rahmen eines sozialen Schülertages unterstützen Schülerinnen und Schüler alte Menschen einen Tag lang, indem sie ihnen beim Einkauf oder im Haushalt behilflich sind. Auch in Altersheimen und Alteneinrichtungen unterstützen die SchülerInnen die Arbeit des Personals. Die Sponsorengelder werden für Projekte mit alten Menschen in Afrika eingesetzt. Diese Aktion wurde 2011 mit acht Schulen in Osnabrück und dem Umland realisiert.

Kampagne „Jede Oma zählt“

Mit der Kampagne "Jede Oma zählt" verfolgen wir das Ziel, Großmütter aus dem südlichen Afrika in ihrem Kampf gegen HIV/Aids zu unterstützen und auf ihre Situation hinweisen. Wir machen deutlich, dass alte Menschen großen Anteil an der Bewältigung der HIV/Aids - Pandemie haben. Für diese Großmütter, die oftmals allein erziehend ihre verwaisten Enkelkinder versorgen, suchen wir in Deutschland Partnerschaften und Unterstützer. 2011 konnten 1.000 Großmütter und 700 Enkel unterstützt werden.

Alter fordert Aktion

Im Rahmen der weltweiten Kampagne „Alter fordert Aktion“ ruft HelpAge die Politik zum Umdenken auf. Nur durch die verstärkte Förderung alter Menschen in den Entwicklungsländern kann wirksame Armutsbekämpfung geleistet werden. Zum Weltaltentag veranstaltete HelpAge eine große, öffentlichkeitswirksame Aktion am Brandenburger Tor in Berlin.

Hör-CD „das Wissen der Alten“

Eine außergewöhnliche Audioproduktion präsentiert beispielhafte Wissensschätze alter Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen. Geschichten, die von älteren Menschen handeln, die traditionelles und wertvolles Wissen in sich tragen und zu den »alten Weisen« erzählt werden. Diese Menschen nehmen mit ihren Erfahrungen und Fähigkeiten, sowie deren Weitergabe gerade in traditionellen Gesellschaften eine besondere Rolle ein.

Kampagne „Kartoffelspuren – Vielfalt neu entdecken“

Die Kartoffel zählt zu den bedeutendsten Grundnahrungsmitteln in Entwicklungsländern. Die weltweit kultivierten 7500 Kartoffelsorten stammen alle von den peruanischen Andensorten ab. Noch heute finden sich in der Andenregion 220 Wildarten. Auch vom deutschen Tisch ist die Kartoffel nicht wegzudenken, die Auswahl in Deutschland jedoch sehr viel geringer. 2011 startete HelpAge ein neues 3-jähriges, von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Niedersächsischen Bingo Umweltstiftung geförderte Öffentlichkeits- und Bildungsprojekt zu Artenvielfalt und gesunder Ernährung am Beispiel der Kartoffel und dem wertvollen Wissen der Alten in Peru (Projekt APU, Peru, s.o.). Durch eine Vielzahl von Aktivitäten werden die Bedeutung der Artenvielfalt angesichts eines bedrohlichen Klimawandels und einer sich ausbreitenden Hunger- bzw. Nahrungsmittelkrise in Lateinamerika in der hiesigen Öffentlichkeit bekannter bzw. mit konkreten Aktivitäten in Schul- und Kleingärten, in Restaurants und auf Märkten vertieft.

Wasser für Afrika

HelpAge beteiligte sich 2011 mit weiteren Organisationen wie dem Roten Kreuz, den Soroptimisten, terre des hommes und Rotaract an Aktionen zum Weltwassertag, um die Öffentlichkeit auf den chronischen Wassermangel und die prekäre Wasserqualität aufmerksam zu machen, die besonders in Afrika immer wieder zu Dürren, Seuchen und Hungersnöten führen. Mit der bundesweiten Aktion „Wasser verkaufen“ wurden zudem organisationsübergreifend Spenden generiert, um in vier afrikanischen Ländern einen unmittelbaren Beitrag zu den UN-Millennium-Entwicklungszielen leisten.

EU-Projekt „Globales Altern“

2011 startete ein dreijähriges Bildungs- und Informationsprojekt, mit dem die Öffentlichkeit in Deutschland, den Niederlanden, Polen und Litauen für die Problematik der älteren Menschen in den Entwicklungsländern sensibilisiert und mobilisiert werden soll. HelpAge koordiniert dieses europäische Projekt. U.a. werden in diesem Projekt Senioren in Deutschland als Multiplikatoren ausgebildet und lokale Solidaritätsgruppen initiiert sowie die Angebote für Schulen weiter ausgebaut.

HelpAge Deutschland e.V.
Vorstand und Geschäftsführung